Vertrag zur Rettung der Erwählten (Spurgeon, 1859)

14. November 2026
Kategorie: Heilslehre,Predigten,Schatzkammer

Lesedauer: 13 Minuten.

© logikos.club

Am 2. Oktober 1859 hielt **Charles H. Spurgeon** in der Music Hall der Royal Surrey Gardens in London eine Predigt mit dem Titel »**The Blood of The Everlasting Covenant**«. Er bezog sich dabei auf den Ausdruck in Hebräer 13,20b: »in dem Blut des ewigen Bundes«.

> *Der Gott des Friedens aber, der aus den Toten wiederbrachte unseren Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe, in dem Blut des ewigen Bundes, vollende euch in jedem guten Werk damit ihr seinen Willen tut, in euch das bewirkend, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Hebräer 13,20–21)*

Spurgeon erklärte eingangs, dass alles Handeln Gottes mit dem Menschen einen Bundes-Charakter habe. Die Bibel selbst redet tatsächlich mehrfach ausdrücklich von einem Bund zwischen Gott und bestimmten Menschen. Wir finden dergestalt **fünf Bünde**: der erste mit Noah, dann jene mit mit Abraham, David, Mose (»Alter Bund«) und der Neue Bund. Die Theologen des reformierten Glaubens haben jedoch das Handeln Gottes auf alles Handeln Gottes mit dem Menschen erweitert, so dass sie auch von einem »Bund der Werke« und einem »Bund der Gnade« reden, die so in der Schrift nicht explizit erwähnt werden, aber biblische Inhalte bezeichnen. Auch Spurgeon gebraucht solche Begriffe, zeigt dann aber auf, dass sich der Ausdruck eines »ewigen Bundes« in Hebräer 13,20 auf einen innertrinitarischen Ratschluss bezieht. Aber er wollte diesen Ratschluss in menschlichen Begriffen näherbringen. Also erklärt er, was ein Bund überhaupt ist

(und nicht ist), welcher Bund hier gemeint sei (der »Gnadenbund«), welche Parteien in diesem Bund stehen und dann, welche Wirkungen und Auswirkungen dieser Bund hat.

Im Folgenden steigen wir in diese Predigt in Form eines Langzitats ein (Fett-/Farbdruck und Zwischenüberschriften hinzugefügt). Einige Quellen für Text und Titelbild werden am Ende angegeben.

Die Bestimmungen des Gnadenbundes

[Zitatanfang] »Und nun: Was waren die *Bestimmungen dieses Bundes*? Sie waren ungefähr von folgender Art. Gott hatte vorausgesehen, dass der Mensch nach seiner Erschaffung den Bund der Werke brechen würde; dass die Bedingung, unter der Adam das Paradies besaß, auch wenn sie mild und freundlich war, ihm doch zu streng sein würde und er sich gewiss dagegen auflehnen und sich selbst zugrunde richten würde. Gott hatte auch vorausgesehen, dass seine Erwählten, die er aus der übrigen Menschheit auserwählt hatte, durch die Sünde Adams zu Fall kommen würden, da sie ebenso wie die übrige Menschheit in Adam vertreten waren. [redacted] Und nun können wir leicht verstehen, was seine Bestimmungen waren.

© logikos.club

Gott-Der Vater

Aufseiten des Vaters lautet der Bund so. Ich kann ihn euch nicht in der herrlichen himmlischen Sprache wiedergeben, in der er abgefasst wurde; ich muss ihn in eine Sprache herabbringen, die dem Ohr des Fleisches und dem Herzen des Sterblichen verständlich ist. So, sage ich, lautet der Bund ungefähr:

„Ich, der höchste HERR, gebe hiermit meinem eingeborenen und vielgeliebten

Sohn ein Volk, unzählbarer als die Zahl der Sterne. Durch ihn sollen sie von Sünde gewaschen, durch ihn bewahrt, behütet und geleitet und zuletzt durch ihn vor meinen Thron gestellt werden, ohne Flecken oder Runzel oder dergleichen. Ich verpflichte mich mit einem Eid und schwöre bei mir selbst, weil ich bei keinem Höheren schwören kann, dass diese, die ich Christus nun gebe, für immer Gegenstand meiner ewigen Liebe sein sollen. Ihnen will ich vergeben um des Verdienstes des Blutes willen. Ihnen will ich eine vollkommene Gerechtigkeit geben; diese will ich an Kindes statt annehmen und zu meinen Söhnen und Töchtern machen, und durch Christus sollen sie ewig mit mir herrschen.“

So lautet jene herrliche Seite des Bundes.

Gott-Heiliger Geist

Auch der Heilige Geist, als eine der hohen Vertragsparteien auf dieser Seite des Bundes, gab seine Erklärung ab:

„Ich verpflichte mich hiermit“, spricht er, „dass ich alle, die der Vater dem Sohn gibt, zu ihrer Zeit lebendig machen werde. Ich werde ihnen zeigen, dass sie Erlösung nötig haben; ich werde ihnen jede unbegründete Hoffnung nehmen und ihre Zufluchtsstätten der Lüge zerstören. Ich werde sie zum Blut der Besprengung führen; ich werde ihnen den Glauben geben, durch den ihnen dieses Blut zugeeignet wird. Ich werde jede Gnade in ihnen wirken; ich werde ihren Glauben am Leben erhalten; ich werde sie reinigen und alle Verderbtheit aus ihnen vertreiben, und zuletzt sollen sie makellos und untadelig dargestellt werden.“

© logikos.club

Dies ist die eine Seite des Bundes, die bis auf den heutigen Tag erfüllt und getreulich eingehalten wird.

Gott-Der Sohn

Was die andere Seite des Bundes betrifft, so war dies der Teil, zu dem sich Christus verpflichtete und den er vertraglich zusicherte. Er erklärte und gelobte seinem Vater:

> *„Mein Vater, ich verpflichte mich meinerseits, zur Fülle der Zeit Mensch zu werden. Ich werde Gestalt und Natur des gefallenen Menschengeschlechts annehmen. Ich werde in ihrer elenden Welt leben und für mein Volk das Gesetz vollkommen erfüllen. Ich werde eine fleckenlose Gerechtigkeit erwirken, die den Forderungen deines gerechten und heiligen Gesetzes genügt. Zu seiner Zeit werde ich die Sünden meines ganzen Volkes tragen. Du sollst ihre Schulden von mir einfordern; die Strafe, die ihnen Frieden bringt, werde ich tragen, und durch meine Striemen werden sie geheilt werden.*

> *Mein Vater, ich verspreche und gelobe, gehorsam zu sein bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz. Ich werde dein Gesetz groß und herrlich machen. Ich werde alles erleiden, was sie hätten erleiden müssen. Ich werde den Fluch deines Gesetzes tragen, und alle Schalen deines Zorns werden über meinem Haupt ausgegossen und erschöpft werden. Dann werde ich auferstehen; ich werde in den Himmel auffahren; ich werde zu deiner Rechten für sie Fürsprache einlegen. Ich werde für jeden Einzelnen von ihnen einstehen, sodass keiner von denen, die du mir gegeben hast, je verloren geht. Vielmehr werde ich alle meine Schafe, zu deren Hirten du mich durch dein Blut gemacht hast, sicher zu dir bringen, einen jeden von ihnen.“*

So lautete der Bund. Und nun, denke ich, habt ihr eine klare Vorstellung davon,

© logikos.club

was er war und wie es um ihn steht: **der Bund zwischen Gott und Christus, zwischen Gott dem Vater und Gott dem Geist, wobei Gott der Sohn das Bundesoberhaupt und der Stellvertreter aller Erwählten Gottes ist**. Ich habe euch, so kurz ich konnte, die Bestimmungen dieses Bundes dargelegt. Bitte beachtet, meine lieben Freunde: Auf einer Seite ist der Bund vollkommen erfüllt. Gott der Sohn hat die Schulden aller Erwählten bezahlt. Er hat für uns Menschen und zu unserer Erlösung den ganzen Zorn Gottes erlitten. Auf dieser Seite bleibt nun nichts mehr, außer dass er weiterhin Fürsprache einlegt, um alle seine Erlösten sicher zur Herrlichkeit zu bringen.

Aufseiten des Vaters ist dieser Teil des Bundes an unzähligen Myriaden erfüllt worden. Gott der Vater und Gott der Geist haben ihren Teil an diesem göttlichen Vertrag nicht versäumt. Und beachtet: Diese Seite wird ebenso vollständig und vollkommen ausgeführt und erfüllt werden wie die andere. Christus kann von dem, was er zu tun versprochen hat, sagen: „Es ist vollbracht!“ Und dasselbe werden alle herrlichen Bundesschließenden sagen. **Alle, für die Christus gestorben ist, werden Vergebung empfangen, alle werden gerechtfertigt, alle werden als Kinder angenommen. Der Geist wird sie alle lebendig machen, ihnen allen Glauben geben und sie alle in den Himmel bringen; und sie werden, jeder Einzelne von ihnen, ungehindert und ohne Widerstand an dem Geliebten angenommen dastehen an dem Tag, an dem das Volk gezählt wird und Jesus verherrlicht sein wird.**« [Zitatende]

© logikos.club



Quellenverweise und assoziierte Gedanken

Der Text der Predigt ist im Internet zum Beispiel in »**The Spurgeon Library**« zu finden, Link:

https://www.spurgeon.org/sermons/the-blood-of-the-everlasting-covenant

Eine zweite Archiv-Quelle für Spurgeons Predigten: »**The Spurgeon Archive**«, Link: https://www.romans45.org/spurgeon/index/cindex.htm. Die Predigt Nr. 277 ist hier. (Verwirrenderweise wird dort die Predigt mit »No. 273« angegeben und auf 04.09.1859 datiert; dies scheint aber ein klassischer »cut&paste«-Fehler zu sein.)

Eine dritte Archiv-Quelle für Spurgeons Predigten: »**Spurgeon Gems**«, Link: https://www.spurgeongems.org/spurgeon-sermons/. Die Predigt Nr. 277 ist hier.

Eine Teilübersetzung auf Deutsch erschien unter dem (falschen/gefälschten) Titel: »Der Vertrag zur Rettung der Menschheit« in: *fest und treu*, Nr. 95 (2001/3; Link: https://www.fest-und-treu.de/artikel.php?id=1971). Spurgeon redete aber nicht von der »Rettung der Menschheit«, sondern von der Rettung »der ganzen durch sein Blut erkauften Nachkommenschaft« (vgl. Hebräer 13,20: »Blut des ewigen Bundes«). Er klärt einleitend die »hohen Vertragsparteien« wie folgt (Fettdruck hinzugefügt):

> *In diesem Gnadenbund müssen wir zunächst die hohen Vertragsparteien betrachten, zwischen denen er geschlossen wurde. Der Gnadenbund wurde vor Grundlegung der Welt zwischen Gott dem Vater und Gott dem Sohn geschlossen; oder, um es noch schriftgemäßer auszudrücken: Er wurde gemeinsam zwischen den drei göttlichen Personen der anbetungswürdigen Dreieinigkeit geschlossen. Dieser Bund wurde nicht gemeinsam zwischen Gott und dem Menschen geschlossen. Der Mensch existierte zu jener Zeit noch nicht; Christus aber stand als Stellvertreter des Menschen im Bund. In diesem Sinne räumen wir ein, dass es* ***ein Bund zwischen Gott und dem Menschen war, jedoch kein Bund zwischen Gott und irgendeinem einzelnen Menschen persönlich.*** ***Es war ein Bund zwischen Gott und Christus und durch Christus mittelbar mit der ganzen durch sein Blut erkauften Nachkommenschaft, die Christus von Grundlegung der Welt an liebte****.*

Auch andere Angaben und Übersetzungen des *fest und treu*-Artikels sind ungenau oder falsch: Das Datum der Predigt ist der 02. Oktober 1859, was schwerlich »

© logikos.club

des Erweckungsjahres 1859« lag. Im Titel wird *covenant* mit »[redacted]« übersetzt, im Artikel wird dann »*the stipulations of this covenant*« mit »[redacted]« übersetzt. Natürlich kann man *diathēkē* als »Vertrag« (aber auch als »Bund«, »Testament«, »letzter Wille«) wiedergeben, aber hier wäre »Bund« für die Zielgruppe dieses evangelikalen Quartalsheftes angemessener. Wir »Bund« jedoch als »Herr-Vasallen-Vertrag« interpretiert (den man auch in der Heiligen Schrift findet), dann wäre »Bund« natürlich unangemessen, dann sollte man besser vom »**ewigen Ratschluss Gottes**« reden. Das wäre meine Wahl. Auch Spurgeon war sich der Herabneigung seiner Predigtsprache an das menschliche Niveau bewusst. Er spricht ausdrücklich davon, er wolle diesen ewigen Ratschluss »in eine Sprache herabbringen, die dem Ohr des Fleisches und dem Herzen des Sterblichen verständlich ist«.

Bildquelle: Spurgeon beim Predigen in der Surrey Music Hall, Kennington. Aus: *Spurgeon's Sermons*, Fifth Series; Sheldon & Co. 1858.

© logikos.club

Spurgeon über das »Blut des Bundes«

Spurgeon hat wiederholt über den Gnadenbund, das »Blut des Bundes« und damit verbundene und ähnliche Lehren und Textstellen der Schrift gepredigt. Man kann dies so zusammenfassen:

> *Spurgeons Predigt über „Das Blut des Bundes" legt auf eindrückliche Weise die Bedeutung des Blutes Christi als **Bund** und als **Testament** dar. Er betont, dass der Bund durch das Vergießen des Blutes Christi zu einem Testament wird: Christus hat seinen Teil erfüllt und vermacht uns nun die von Gott verheißenen Segnungen. Durch diese tiefgreifende Tat werden die Erwählten zu Erben seiner Gnade.*

> *Spurgeon veranschaulicht ferner, dass das Blut Jesu als **Siegel** dieses ewigen Bundes dient – ein Brauch, der in der alten Tradition wurzelt, Vereinbarungen durch Blut zu bestätigen. Er verweist auf Jeremia 31,33, um das Wesen dieses Bundes hervorzuheben: Er verheißt eine **innere Verwandlung**, bei der Gottes*

Gesetz in unsere Herzen eingeschrieben wird.

Außerdem erläutert er, dass die Begriffe „Bund“ und „Testament“ austauschbar verwendet werden können, wobei „Bund“ die vorrangige Bedeutung hat. Die ***Kostbarkeit des Blutes Christi*** *als Grundlage dieses Bundes weckt im Erwählten tiefe Dankbarkeit und Ehrfurcht. Sie erinnert an die Gnade, die unwürdigen Menschen durch eine solche opferbereite Liebe erwiesen wird.*

So lädt Spurgeons Botschaft den Erwählten ein, das Blut Christi als Eckstein des Glaubens und der Beziehung zu Gott wertzuschätzen. (Quelle: spurgeon.ai)

© logikos.club

Spurgeon über den »Großen Hirten der Schafe«

In einer Predigt über Hebräer 13,20–21 am 02. August 1874 (Metropolitan Tabernacle, Newington; Nr. 1186) führte Spurgeon Folgendes aus über **die drei Hirten-Titel des Herrn Jesus Christus** (Fettdruck hinzugefügt):

*»Ferner wird unser Herr „**der große Hirte der Schafe**“ genannt. Im Bund sind wir die Schafe, der Herr Jesus ist der Hirte. Mit Schafen kann man keinen Bund schließen; sie sind nicht imstande, einen Bund einzugehen. Aber man kann für sie einen Bund mit dem Hirten schließen. Und so gehörten wir, Gott sei gepriesen, Jesus, obwohl wir wie verlorene Schafe umhergeirrt waren; und er schloss in unserem Namen einen Bund und trat vor dem lebendigen Gott für uns ein.*

Nun habe ich euch schon früher erklärt, dass unser Herr Jesus in seinem Tod

__der gute Hirte__ ist – der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe und erweist damit seine Güte; dass er in seiner Auferstehung __der große Hirte__ ist, wie es in unserem Text heißt, denn seine Auferstehung und seine Rückkehr zur Herrlichkeit zeigen seine Größe. Bei seiner zweiten Ankunft aber ist er __der oberste Hirte__ (__Erzhirte__): „Wenn der oberste Hirte erscheinen wird, werdet auch ihr mit ihm in Herrlichkeit erscheinen“ – dort zeigt er seine überragende Souveränität.

Unser Herr war gut, als er sein Leben für die Schafe hingab. Und es gibt andere Hirten, die er gut macht und die in seinem Namen seine Lämmer und Schafe weiden. Wenn er zum zweiten Mal wiederkommt, wird er mit anderen erscheinen, der oberste unter ihnen allen. Doch bei seiner Auferstehung zu unserer Rechtfertigung, in Verbindung mit dem Bund, steht er allein und trägt den Namen „__der__“ oder „jener große Hirte“: jener große Hirte, von dem alle Weissagung gesprochen hat, in dem alle göttlichen Ratschlüsse erfüllt werden, vor dem alle anderen zurückweichen und der allein dasteht – denn __in dieser Bundesstellung ist er der einzige und alleinige Hirte der Schafe__.«

© logikos.club

Original: »Further, our Lord is called „that great Shepherd of the sheep.“ In the covenant we are the sheep, the Lord Jesus is the Shepherd. You cannot make a covenant with sheep, they have not the ability to covenant; but you can make a covenant with the Shepherd for them, and so, glory he to God, though we had gone astray like lost sheep, we belonged to Jesus, and he made a covenant on our behalf, and stood for us before the living God. Now, I have aforetime explained to you that our Lord Jesus in his death is the *good* Shepherd—the good Shepherd giveth his life for the sheep, and so shows his goodness; that in his rising again he is the *great* Shepherd, as we have it in the text, for his resurrection and return to glory display his greatness; but in his second advent he is the *chief* Shepherd—“when the chief Shepherd shall appear ye also shall appear with him in glory“—there he shows his superior sovereignty. Our Lord was *good* in laying down his life for the sheep, and there are other shepherds whom he makes good, who in his name feed his lambs and sheep. When he comes again the second time he will appear with others, the *chief* among them all; but in his resurrection for our justification, in connection with the covenant, he is alone, and bears the name of *the* or *„that* great Shepherd,“—that great Shepherd of whom all prophecy has spoken, in whom all the divine decrees are fulfilled, before whom all others shrink away, who stands alone, as in that covenant capacity the sole and only Shepherd of the sheep.«

Die Music Hall der Royal Surrey Gardens in London als Gottesdienstort

Erbaut für Unterhaltung, vor allem große Musikkonzerte und andere Veranstaltungen, diente die *Music Hall* Spurgeon einige Jahre Sonntagabends als Versammlungsstätte für Gottesdienste (1856–1859). Viele fromme Traditionalisten stemmten sich gegen die Verwendung eines bekannten Vergnügungsortes als Gottesdienstort. Aber Spurgeon entschied sich dafür, dass die *Surrey Gardens Music Hall* die neue Heimat seiner *New Park Street Baptist Church* werden sollte. Seine alte Versammlungsstätte in der New Park Street war einfach zu klein geworden. So fand am 19. Oktober 1856 der erste Gottesdienst in der *Music Hall* statt, eine kleine Revolution für das viktorianische London. Die Halle war hauptsächlich aus Gusseisen erbaut und konnte mit Arkaden und mehreren Galerien rund 12.000 Personen aufnehmen. Am Sonntagabend des ersten Gottesdienstes mussten aber rund 10.000 Personen draußen bleiben. Nach dem Eingangsgebet riefen einige laut: »Feuer! Feuer! Das Haus bricht zusammen!« und andere Lügen. Es entstand eine Panik, der sieben Personen zum Opfer fielen, samt 28 Verletzten, die ins Krankenhaus mussten. Spurgeon konnte mit seiner mächtigen Stimme bald zu Ruhe und Ordnung rufen. Es gab weder ein Feuer noch irgendein Versagen am Bau. Spurgeon wollte dann die Versammlung bald auflösen, aber die Zuhörer verlangten in Sprechchören, dass er predigen solle! So sprach er über Sprüche 3,33: »Der Fluch Jahwes ist im Haus des Gottlosen, aber er segnet die Wohnung der Gerechten«. Spurgeon fiel wegen dieses furchtbaren Vorfalls in tiefe Depressionen, setzte die Gottesdienste jedoch nach kurzer Pause von wenigen Wochen fort. Der letzte Gottesdienst in der *Music Hall* fand am 11. Dezember 1859 statt. Zwei Jahre später (1861) brannte die *Music Hall* ab. – Hier ein Bild der Außenansicht (um 1858).

© logikos.club



© logikos.cl